

ERASMUS Staff Week

Jyväskylän Yliopisto
(Universität Jyväskylä, Finnland)

vom 1. bis 5. Juni 2015



Hintergrund und Motivation für die Durchführung des Austauschs

Unser Referat ist für strategische Programme verantwortlich, bei denen Indikatoren zur Forschungsleistung eine wichtige Rolle spielen, etwa die Evaluation der Fakultäten und die Emerging Fields Initiative. Persönlich wollte ich meine Vorkenntnisse in Statistik und Wissenschaftsevaluation ausbauen. Der Staff Exchange mit der JYU, die genau einen solchen Track anbot, war eine optimale Gelegenheit, diese Praxis an einem der führenden Bildungsstandorte kennenzulernen, sich mit europäischen Kollegen auszutauschen und Land und Leute kennenzulernen.

Vorbereitung und Organisation der Reise durch das RIA

Frau Köndgen vom Referat L2 übermittelte uns während des Academic Year 14/15 viele interessante Angebote, an denen eine Kollegin (selbstorganisiert) und ich teilnahmen. Die Formalitäten konnten dank guter Vorbereitung schnell und effizient erledigt werden. Auf Nachfrage erhielt ich auch ein Gastgeschenk als Mitbringsel. Vielen Dank für die gute Vorbereitung und Betreuung!

Kontakt mit der Universität Jyväskylä / Finnland

Die JYU ist zwar mit gut 15.000 Studierenden kleiner als die FAU, verfügt aber ebenfalls über ein breites Fächerspektrum und hohe Qualität in Forschung und Lehre. Das Programm der Exchange Week war online frühzeitig einsehbar. Ich entschied mich für Track 3 „Data and analysis in strategic planning and development“, wobei auch Track 4 „Supporting excellence in research“ interessant war. Das Team der JYU schickte vorab regelmäßige Informationen und ging freundlich und schnell auf Anfragen ein.

Ablauf der Staff Week in Finnland

Die Reise nach Jyväskylä ist etwas aufwändig (von Helsinki aus per Zug oder Inlandsflug) und nimmt einen halben Tag in Anspruch. Am ersten Tag gab es eine Vorstellung der Universität mit geführter Tour, sehr gelungene interkulturelle Workshops und einen Empfang im Neubau der JYU. Ab Tag 2 lief das Programm in den Tracks (3+4 liefen ab Mittwoch zusammen), beginnend mit einer Vorstellung der Gastabteilungen (Qualitätsmanagement und Strategic Planning) und aller Teilnehmer. Die Themen der Folgetage umfassten: nationale Steuerungssysteme in Finnland (und vergleichend in anderen Ländern), QM-Systeme in Universitäten, interne und externe Evaluationen/Surveys, Forschungsdatenbanken sowie Ranking-Verfahren. Der Freitag schloss mit einer Feedbackrunde. Angenehm an allen Inhalten war nicht nur der hohe Informationsgehalt, sondern auch dass die Gastgeber ihre (größtenteils hochwertigen) Verfahren immer ergebnisoffen präsentierten. So entstanden diskussionsfreudige und ergiebige Workshops mit guten Anregungen. Die



Arbeitstechniken hätten bei hohem Anspruch noch etwas abwechslungsreicher sein können, doch schon der stetige Wechsel der Referenten (4 in meinem Track) wirkte anregend. Die sozialen Aktivitäten waren super organisiert: ein reichhaltiges, spendiertes (!) Abendessen mit anschließendem Saunagang und Bad im See (Highlight), der Kunsthandwerkermarkt Toivolan Piha und

der „Pub Crawl“ am Abschlussabend.

Besonderer Gewinn der Staff Week

Zum einen die sehr gute Arbeitsatmosphäre, die das QM-Team (Pirjo, Terhi, Charlie, Jenni), andere Kollegen (Anna, Satu, Tapio, Ilona) und die Räumlichkeiten auf dem Campus vermittelten. Die Ruhe und Konsequenz der finnischen Natur (und Personen; Stichwort „sisu“) hinterließen einen nachhaltigen Eindruck!

Zum anderen erkannte ich die Wichtigkeit, Qualitätsmanagement und Evaluation als zentrale Einheit in einer Universität zu verorten (als Verbindung von Lehre, Forschung und Außenwirkung) und lernte die Unterschiede der Ranking-Verfahren kennen.

Fazit

Ich kann die Staff Week, solange inhaltliche Überschneidungspunkte vorliegen, voll empfehlen. Der Austausch mit Kollegen aus anderen europäischen Ländern ist ungemein bereichernd – und die Horizonterweiterung durch die Reise natürlich allemal! Ich danke dem RIA, dass es dieses Programm so publik macht.

Mein Referat plant aktuell eine Gegeneinladung der beiden besuchten Universitäten (UEF und JYU), um den Austausch zu intensivieren.

Sebastian Hemmer
Referat F3